

**Qualitätsentwicklung und Evaluation**

**Schulentwicklung**

**und empirische Bildungsforschung**

**Bildungspläne**

**Landesinstitut**

**für Schulentwicklung**



**Klassen 7/8**

**Beispiel 1**

**Beispielcurriculum für das Fach  
Latein als zweite Fremdsprache**

**Mai 2017**

**Bildungsplan 2016**

**Gymnasium**

Inhaltsverzeichnis

[Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula I](#_Toc481135612)

[Fachspezifisches Vorwort II](#_Toc481135613)

[Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 7 1](#_Toc481135614)

[Vergangenheit – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 1) 1](#_Toc481135615)

[Relativsätze – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 2) 5](#_Toc481135616)

[Pronomina – Römische Republik 8](#_Toc481135617)

[Futur und *ire* – Der Mythos Roms 10](#_Toc481135618)

[Adjektive der dritten Deklination – Bürgerkrieg 13](#_Toc481135619)

[Passiv im Präsensstamm – Pax Augusta 15](#_Toc481135620)

[Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 8 18](#_Toc481135621)

[Passiv im Perfektstamm/e-Deklination – Kaiserzeit 18](#_Toc481135622)

[Participium coniunctum/u-Deklination – Berühmte Kaiser 22](#_Toc481135623)

[Ablativus absolutus und *ferre* – Griechischer Mythos 25](#_Toc481135624)

[Irrealis – Römer und griechische Kultur 29](#_Toc481135625)

[Aufforderungen im Konjunktiv – Germanien als Provinz 32](#_Toc481135626)

[Konjunktiv in Nebensätzen – Fortleben des Lateinischen 35](#_Toc481135627)

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Folgende Umsetzungshinweise stellen eine Möglichkeit des Kompetenzerwerbs dar. Die Sequen-zierung während der Spracherwerbsphase ist abhängig vom jeweils eingeführten Lehrbuch und der von der Schule festgelegten Stundentafel. Bei dem hier vorliegenden Curriculum wird von der Stundenverteilung des Vorschlags aus dem Ministerium für Jugend, Kultus und Sport ausgegangen.

Das den Abschnitten jeweils vorangestellte Thema weist auf eine in der jeweiligen Unterrichtseinheit mögliche Schwerpunktsetzung hin, soll aber nach den Gegebenheiten in der einzelnen Klasse angepasst und variiert werden.

Das Curriculum ist nach den einzelnen Arbeitsbereichen des Bildungsplans gegliedert, der Kompetenzerwerb erfolgt aber in der Unterrichtspraxis stets in enger Verzahnung aller Arbeitsbereiche. Während der Spracherwerbsphase liegt der Schwerpunkt naturgemäß auf den Arbeitsbereichen 1 bis 3, deren Inhalte an den Lektionstexten des Übungsbuches erarbeitet und vertieft werden. Bei ihrer Textarbeit sollen die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig die ihnen bekannten und eingeübten Verfahren der Texterschließung anwenden. Daher werden im Anschluss an die Eingangsklasse im Curriculum für die Klassenstufe 7 und 8 verschiedene Übersetzungsmethoden vorgeschlagen, die in erster Linie dem einzelnen Lernenden zu Gebote stehen sollten und somit einen wichtigen Beitrag zur Individualisierung des Lernens bieten.

Bei zunehmend komplexen Lehrbuchtexten treten inhaltliche Fragestellungen weiter in den Vordergrund, die in Form von schülerzentrierten Arbeiten aufgegriffen und vertieft werden. Das bietet eine gute Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler an digitale Ressourcen und ihren Wert heranzuführen. Gleiches gilt für die dem Arbeitsbereich 5 zugeordneten Themen. Bei Rechercheaufträgen zu diesen Themen sollen nach Möglichkeit auch digitale Medien sinnvoll zum Einsatz kommen.

Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler an außerschulischen Lernorten sammeln können, bereichern ihre Kenntnisse der antiken Kultur und stellen eine wichtige Abwechslung im schulischen Alltag dar. Wo immer möglich, sollten daher außerschulische Lernorte in den Prozess des Kompetenzerwerbs während des zweiten und dritten Lernjahres implementiert werden.

Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 7

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Vergangenheit – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 1)  ca. 18 Std. | | | |
| Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.  Zu Beginn des Schuljahres steht die Wiederholung bereits erarbeiteter Kompetenzen zunächst im Mittelpunkt. Im Zusammenhang damit können neue Kompetenzen im Sinne einer spiralcurricularen Erweiterung erworben werden.  In jeder Phase des Schuljahres werden stets alle Kompetenzbereiche eingeübt; aus Gründen der Lesbarkeit wird nur auf die Kompetenzen verwiesen, die im jeweiligen Abschnitt im Zentrum stehen. | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes   * Wiederholung des Wortschatzes der bisher gelernten Lektionen * Wortfeld, Sachfeld * Wortfamilie * Simplex und Kompositum | Erstellen von Lernplakaten zu sprachlichen Feldern  Vokabeltests auch zu den wiederholten Vokabeln  Kenntnisse aus den modernen Fremdsprachen als Lernhilfe nutzen  Einsatz digitaler Trainingsprogramme  <https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/5_wort/>  (zuletzt geprüft am 25.4.2017)  **L PG** |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**  (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden  (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien und grammatischen Aspekten zusammenstellen  (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden  (10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden |
| 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und moder-nen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (6) Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen  (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden | * Gebrauch des Imperfekts und Perfekts * Gegenwart, Vergangenheit * Vertiefung der Begriffe Zeitstufe und Zeitverhältnis am Beispiel des Aci | Wiederholung des Perfektgebrauchs im Lateinischen im Vergleich zum Deutschen  Kontrastierung des Gebrauchs von Perfekt und Imperfekt im Lateinischen anhand einfacher Erzählungen (Lehrbuch)  Hinweis auf simple past und past progressive im Englischen  unterschiedliche Wiedergabe des Zeitverhältnisses in Abhängigkeit von der Zeitstufe des übergeordneten Verbs |
| 2.1.1 . sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und moder-nen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren  2.4.6 . persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen  2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten | **Formenlehre (3.1.3)**  (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden […]  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen […]  (3) folgende Formen von Verben analysieren […]  (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse (a-, e-, i-, konsonantische, gemischte Konjugation; unregelmäßge Verben: *esse, posse, prodesse, velle, nolle*) […] zuordnen  (7) flektierte Formen auf ihre Grundformen zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen  (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden | * Tempus * Präsensstamm, Perfektstamm, Tempuszeichen, Endung * (Indikativ) Perfekt Aktiv * (Indikativ) Imperfekt Aktiv * Zuordnung von Perfekt- und Imperfektformen zu den jeweiligen Infinitiven | Verdeutlichung der Bedeutung der Stammformen:  Präsens- und Perfektstamm als Ableitungsbasis unterschiedlicher Tempora (Grundlage für die Einführung weiterer Tempora)  Vergleich der Personalendungen Präsens – Imperfekt – Perfekt als Lernhilfe  Vorkommen von *-ba-* und *-eba-* als Tempuszeichen  Hinweis auf die drei Bildungselemente einer Verbform Stamm - Tempuszeichen – Personalendung (Grundlage für die Einführung weiterer Tempora)  Analyse von Verbformen durch Markierung der einzelnen Bildungselemente  Formen aus Bildungselementen zusammensetzen  Zusammenstellung der Möglichkeiten der Perfektstammbildung  Musterbeispiele auswendig lernen lassen, Auffüllen teilweise vorgegebener Paradigmen |
| 2.2.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern  2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben  2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (1) zunehmend selbstständig aus dem Textumfeld […] und aus dem Text (zum Beispiel Sachfelder, Wortfelder) Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren  (2) auf Grund von Sachwissen aus dem thematischen Umfeld (zum Beispiel Realien, historische Inhalte) eine Erwartung über den Inhalt des Textes formulieren  (3) Satzerschließungsmethoden […] zunehmend selbstständig anwenden  (4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden | * vor der Übersetzung Wort- und Sachfelder aus dem Text zur Vorerschließung zusammenstellen * Wiederholung der Pendelmethode, schrittweise Einführung der Konstruktionsmethode * Erarbeitung kontextadäquaten Sprachgebrauchs im Deutschen | Bereitstellung von Textarrangements, die Schülerinnen und Schüler bearbeiten können  visuelle Verdeutlichung sprachlicher Felder  Merkmale der Textkohärenz graphisch festhalten  graphische Differenzierung von Satzgliedern  Berücksichtigung der Textsorte beim kontextadäquaten Übersetzen, besonders bei der Wiedergabe der Vergangenheitstempora  Internetrecherche zu historischen Themen  Jugendbücher  Kenntnisse aus dem Geschichtsunterricht  <https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/6_lit/>  (zuletzt geprüft am 25.4.2017)  **L MB** |
| 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren  2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen  2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte […] und ihr Handeln historisch einordnen | * in Abhängigkeit vom jeweils gewählten Lehrbuch zum Beispiel Horatius Cocles, Menenius Agrippa, Tarquinius Superbus | Charakterisierung anhand des Lehrbuchtextes und von Sachinformationen  bildliche Darstellungen, unter anderem Vergleich mit Lehrbuchtext  Zeitstrahl im Heft anlegen lassen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Relativsätze – Roms Aufstieg zur Weltmacht (Teil 2)  ca. 18 Std. | | | |
| Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.  Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore. | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | * Relativpronomen (lateinisch und deutsch) * Sammlung von Wörtern mit gleichem Suffix (zum Beispiel *-tudo*, *-tas*) | Vergleich mit Deutsch (zum Beispiel -keit, -heit)  Hinweis auf gleiches Genus bei gleichem Suffix (zum Beispiel *-tudo* 🡪 femininum)  Vergleich mit Englisch (zum Beispiel *–tas* 🡪 *-ty*)  regelmäßige Wiederholung und Überprüfung des bereits gelernten Wortschatzes |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden | **Wortschatz (3.1.1)**  (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen ([…] Relativpronomen, […])  (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben ([…] Suffix […]) und ihre Kenntnisse von neuem Vokabular anwenden |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen ([…] Relativsatz […])  (6) Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen  (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden  (11) satzwertige Konstruktionen (Aci, […]) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen | * Relativsatz (als Attributsatz) * Plusquamperfekt * Zeitverhältnis zwischen Haupt- und Nebensatz * Zeitverhältnis im Aci | vorbereitende Übungen zum Relativsatz im Deutschen (z.B. zwei Hauptsätze in Hauptsatz + Relativsatz umformen)  genaue Übereinstimmung zwischen deutschem und lateinischem Gebrauch beim Plusquamperfekt  Übungen zur Wiedergabe der Vorzeitigkeit, auch in der Vergangenheit  Verdeutlichung am Zeitstrahl |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und moder-nen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden | **Formenlehre (3.1.3)**  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Plusquamperfekt  (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: […], Interrogativpronomen (substantivisch); Relativpronomen)  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen | * Plusquamperfekt * Vergleich der Formen von Relativ- und substantivischem Interrogativpronomen | Übungen zur Formenbildung im Deutschen, unter anderem Unterscheidung von Perfekt und Plusquamperfekt  Übersicht über die vom Präsensstamm und vom Perfektstamm abgeleiteten Tempora fortführen  vorbereitende Übungen zum Rela-tivpronomen im Deutschen (z.B. Text mit Lücken für die Relativpronomina)  Unterschiedliche Bedeutung von Relativ- und Interrogativpronomen (zum Beispiel *cuius*: wessen? dessen, deren)  Hinweis auf bereits bekannte Endungen des Relativpronomens (zum Beispiel *-ibus*)  abweichende Bildung im Nom./Akk. Pl. n.: *quae* (Vergleiche *haec*)  Vergleich mit den Formen / Wiederholung der Formen von *hic* und *ille*  Besonderheiten der pronominalen Deklination (gleiche Formen im Genitiv und Dativ Singular)  Erkennen und Einüben von mehrdeutigen Formen  Einüben der Formen mit unterschiedlichen Aufgaben zum Paradigma |
| 2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler […] Textmerkmale beschreiben ([…] Tempusgebrauch, […]) | * Tempusrelief zur Strukturierung des Textes | Gebrauch der bisher behandelten Tempora rekapitulieren, verschiedene Tempora unterschiedlich markieren |
| 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren  2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen  2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte […] und ihr Handeln historisch einordnen | * Hannibal, Scipio; zweiter Punischer Krieg | Einsatz von Bild- und Kartenmaterial  Onlinerecherche  Jugendbuch  Kenntnisse aus dem Geschichtsunterricht  Verfassen eines Lexikonartikels  Interview mit Hannibal |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Pronomina – Römische Republik  ca. 12 Std. | | | |
| Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.  Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore. | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | * Personalpronomen lateinisch und deutsch * Reflexivpronomen * *is, ea, id* | zwischen Personal- und Possessivpronomen unterscheiden |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen | **Wortschatz (3.1.1)**  (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen ([…], Personal-, […], Reflexivpronomen […]) |
| 2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden | **Satzlehre (3.1.2)**  (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz […], Attribute)  (4) substantivert gebrauchte […], Pronomina übersetzen (auch im kollektiven Plural)  (14) die Verwendungsweisen von *is, ea, id* unterscheiden  (15) den Bezug von reflexiven und nicht-reflexiven Pronomina, auch in satzwertigen Konstruktionen, benennen und diese sinngerecht wiedergeben | * graphische Kennzeichnung von zusammengehörigen Wörtern * Erkennungsmerkmale für substantivierten Gebrauch (zum Beispiel fehlendes KNG-kongruentes Bezugswort) * *is, ea, id* wie Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomen gebraucht * Gebrauch von *is, ea, id* als Possessivpronomen und von *suus* sowie ihre Wiedergabe im Deutschen * Gebrauch des Reflexivpronomens, besonders im Aci | kollektiver Plural im Deutschen Singular  Kongruenzübungen zu *is, ea, id*  Übungen zum Erkennen der verschiedenen Verwendungsweisen im Text und zu ihrer kontextadäquaten Wiedergabe  Wiedergabe eines Reflexivpronomens im Aci auch mit deutschem Personalpronomen  durch Reflexivpronomen bezeichnetes Subjekt erkennen |
|  | **Formenlehre (3.1.3)**  (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: Personalpronomen, auch reflexiv; *is, ea, id* |  | vorgegebene Formen in das Paradigma einordnen  pronominale Deklination; Vergleich der Formen von *is, ea, id* mit denen von *hic* und *ille,* Ähnlichkeiten als Merkhilfen herausarbeiten |
| 2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen  2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen  2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.10 . Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden | **3.1.4 Texte und Literatur**  (1) zunehmend selbstständig aus dem Textumfeld […] und aus dem Text […] Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren  (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler […] Textmerkmale beschreiben | Verweisfunktion von Pronomina beachten  Wiederaufnahme von Personen durch Pronomina erkennen | im Text Substantive markieren, auf die z.B. *is, ea, id* verweisen |
| 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren  2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen  2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden  2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  (1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestütut präsentieren  (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte […] und ihr Handeln historisch einordnen | Cicero und die römische Republik  Cicero anhand des Lektionstextes beschreiben und charakterisieren | das Cicero-Bild des Lektionstextes durch Recherche erweitern |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Futur und *ire* – Der Mythos Roms  ca. 18 Std. | | | |
| Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.  Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore. | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | * Komposita von *ire* * Präfix, Simplex, Kompositum | bei den Komposita von *ire* Präfix markieren und Bedeutung erschließen  Bedeutungen auch in Junkturen lernen (zum Beispiel *consilium inire*)  Wortfelder mit Komposita von *ire* zu-sammenstellen, zum Beispiel *redire, revenire; adire, accedere, advenire* |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden | **Wortschatz (3.1.1)**  (2) die Bedeutung unbekannter Voka-beln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten  (6) zwischen eigentlicher und übertragener Bedeutung unterscheiden  (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben ([…], Präfix, […], Simplex, Kompositum) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden |
| 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (6) den Tempusgebrauch […] des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen  (12) zwischen Zeitstufe und Zeitver-hältnis unterscheiden | * Gebrauch von Futur I * Zeitstufe: Zukunft |  |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vor-gegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden | **Formenlehre (3.1.3)**  (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden. Person, Numerus […], Tempus […]  (2) Elemente des lateinischen For-menaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm […]), Tempuszeichen […], Endung […]  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Futur I  (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugati-onsklasse ([…] *ire*) […] zuordnen  (7) flektierte Formen auf ihre Grund-form zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen | * *ire* * Unterschiedliche Tempuszeichen * Futurformen aufgrund des Tempuszeichens erkennen und bestimmen | Übungen zur Bildung des Futurs im Deutschen; analytische Bildung des Futurs im Deutschen – synthetische Bildung im Lateinischen  Einordnung in das topologische Satz-modell  Merksätze zur Futurbildung (*-bo-, -bi-, -bu-*; „Kamel“)  Formen analysieren und unterscheiden, z. B. *monet – mittet*  Beispielparadigma für die unterschiedlichen Futurbildungen lernen und neue Formen diesen zuordnen  Zuordnung von Verbformen zu den Tempusstämmen  vielfältige Übungen zur Erkennung und Einordnung von Verbformen (zum Beispiel Umformübungen, Tempusreihen) |
| 2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler […] Textmerkmale beschreiben ([…] Tempusgebrauch, […]) | * Gebrauch des Futur I und seine Funktion im Text | Tempusprofil durch verschiedenfarbige Markierung der Tempora herausarbeiten |
| 2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen  2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten | **Antike Kultur (3.1.5)**  **(**4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen […]  (5) häufige Elemente von Mythen […] sowie typisches Mythenpersonal her-ausarbeiten  (10) antike Kunstwerke beschreiben | * Aeneassage * Götter in der Aeneis, zum Beispiel Jupiter, Venus, Juno, Merkur * Darstellung des Aeneas * bildliche Darstellungen * Mythenelemente und -personal: Götter, Held, Prophezeiungen | je nach Lehrbuch:  Dido (Hinweis auf Punische Kriege)  Stammbaum des Aeneas bzw. der Römer  Laokoon-Gruppe, Aeneas auf der Flucht (Bernini), Darstellungen des Trojanischen Pferdes  Vergleich mit Odysseus  weitere Sagen aus dem trojanischen Sagenkreis (zum Beispiel Raub der Helena)  Onlinerecherche  Jugendbuch  **L MB** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Adjektive der dritten Deklination – Bürgerkrieg  ca. 20 Std. | | | |
| Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.  Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore. | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | * Differenzierung der Angaben bei Adjektiven der dritten Deklination * Wortfamilien zu den Adjektiven der dritten Deklination zusammenstellen | Angaben bei Adjektiven der dritten Deklination im Vokabular erläutern  Stämme der Adjektive der dritten Deklination markieren  z. B. *fortis, e – fortitudo, tristis, e – tristitia*  Zusammenstellung ein-, zwei- und dreiendiger Adjektive |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen | **Wortschatz (3.1.1)**  (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben […] nennen  (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien ([…] Worfamilie) […] zusammenstellen |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden: […] Attribut (als Satzgliedteil)  (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz […] Attribute)  (10) Übersetzungsmuster für den relativischen Satzanschluss anwenden | * Verwendung der Adjektive der dritten Deklination im Satz bestimmen * Relativischen Satzanschluss markieren und seine Verweisfunktion herausarbeiten | Wiedergabe von Relativsatz und relativischem Satzanschluss vergleichen (Stellung des Prädikats im deutschen Neben- und Hauptsatz*)*  Wiederholung Relativsätze |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen  2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten | **Formenlehre (3.1.3)**  (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: […] Numerus […] Kasus, Genus  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: […] Stamm und Endung bei Nomina  (4) Wörter ihrer jeweiligen […] Deklinationsklasse […] zuordnen  (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: (…] Relativpronomen  (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden […] anwenden | * Formen der Adjektive der dritten Deklination bestimmen und vorgegebenen Substantiven zuordnen * bei attributivem Gebrauch der Adjektive im Text Wortblöcke markieren * beim relativischen Satzanschluss Formen der Relativpronomina bestimmen und Bezugswort im vorigen Satz markieren | Hinweis auf Unterschied zwischen konsonantischen und i-Stämmen: *-i, -ia, -ium*  zunächst Zuordnung Substantiv und Adjektiv der dritten Deklination, dann Substantiv der a-/o-Deklination und Adjektiv der dritten Deklination  Wiederholung der Adjektive der a-/o-Deklination, Vergleich mit den Endungen der Adjektive der dritten Deklination, mehrdeutige Endungen herausarbeiten  vorgegebene Adjektivformen (a-/o-Deklination, dritten Deklination) ihrer Deklinationsklasse zuordnen  Übungen zur Kongruenz zwischen Substantiven und Adjektiven (Adjektive der a-/o-Deklination und der dritten Deklination)  Wiederholung der Relativpronomina |
| 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (8) den Aufbau eines Textes zuneh-mend selbstständig anhand sprachlich-formaler […] Textmerkmale beschrei-ben (zum Beispiel […] Konnektoren […]) | * relativischer Satzanschluss als Konnektor |  |
| 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren  2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen  2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([…], Republik, […]) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen  (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (zum Bei-spiel […], Cicero, Caesar, […]) und ihr Handeln historisch einordnen | * je nach Lehrbuch: Cicero, Caesar, Pompeius | Internetrecherche  Filme  bildliche Darstellungen  Kurzreferate  <https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/2_leit/>  (zuletzt geprüft am 25.4.2017)  **L MB** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Passiv im Präsensstamm – Pax Augusta  ca. 22 Std. | | | |
| Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.  Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore. | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | * Wiederholung und Erweiterung des bisher gelernten Wortschatzes |  |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**  (3) zum Lernen, Wiederholen und Si-chern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden  (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen (Verb […]) |
| 2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden | **Satzlehre (3.1.2)**  (13) verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des lateinischen Passivs (zum Beispiel deutsches Passiv, “man”, reflexiv) nennen und anwenden | * verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des Passivs am Text herausarbeiten und semantische Unterschiede erläutern |  |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.4.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen | **Formenlehre (3.1.3)**  (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, […] Tempus, Genus verbi […]  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm […]), Tempuszeichen, Endung, Bindevokal bei Verben  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen | * Passivformen in ihre Bildungselemente zerlegen und bestimmen * vorgegebene Passivformen nach Tempus ordnen * Vergleich der Passivbildung im Lateinischen und Deutschen * Musterbeispiel für Präsens Passiv konjugieren und auf Imperfekt und Futur Passiv übertragen * Genus verbi | Passivbildung im Deutschen wiederholen  Passivbildung mit Bildung des Futur I Aktiv vergleichen, vorgegebene deutsche Verbformen zuordnen (Passiv oder Futur I Aktiv?)  vorgegebene deutsche Passivformen ihrem lateinischen Äquivalent zuordnen  Vergleich deutsches Präsens Passiv – Imperfekt Passiv – Futur I Passiv (Markierung der verschiedenen Tempora)  Gegenüberstellung der lateinischen Endungen Präsens Aktiv – Präsens Passiv: Hinweis auf Ähnlichkeiten (zum Beispiel *-nt* 🡪 *-ntur*) |
| 2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen  2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren | **Texte und Literatur (3.1.4)**  *(*3) Satzerschließungsmethoden […] zunehmend selbstständig anwenden  (7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen  (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln | * Pendelmethode, Konstruktionsmethode * Wiedergabe des Passivs in verschiedenen Tempora | bei der Pendelmethode auf Zweitei-lung der deutschen Passivformen hin-weisen |
| 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren  2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen  2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden  2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten | **Antike Kultur (3.1.5)**  (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([…], […], Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen  (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (zum Bei-spiel […] Caesar, Augustus) und ihr Handeln historisch einordnen  (10) antike Kunstwerke beschreiben | * je nach Lehrbuch: Caesar, Octavianus, Antonius, Cleopatra * Prinzipat | Zeitleiste anlegen lassen (Heft/Klassenzimmer)  Landkarte (Ausdehnung des *imperium Romanum* zur Zeit des Augustus)  *Pax Augusta*  Schlacht von Actium als wichtiger his-torischer Einschnitt  *Ara Pacis*-Darstellungen, Augustus von Prima Porta  Internet-Recherche  einfache Stellungnahmen zu Kriegs- und Friedenszeiten  <https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/2_leit/>  (zuletzt geprüft am 25.4.2017)  **L MB** |

Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 8

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Passiv im Perfektstamm/e-Deklination – Kaiserzeit  ca. 18 Std. | | | |
|  | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | Substantive der e-Deklination  Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes  Wiederholung der bisher gelernten Verben mit Ergänzung des Partizip Perfekt Passiv  Stammformenreihen | Hinweis auf Ausnahmen im Genus bei den Substantiven der e-Deklination (*dies, meridies*)  Stammformen der bisher gelernten Verben wiederholen  Erläuterung der Bedeutung der Stammformen / Ableitung der Tempora von den Stammformen  Vokabeltests auch zu den wiederholten Vokabeln  Kenntnisse aus den modernen Fremdsprachen als Lernhilfe nutzen  Einsatz digitaler Trainingsprogramme  Fremdwörter, die von einem Partizip Perfekt Passiv abgeleitet sind (zum Beispiel Puls, Takt)  Unterscheidungsübungen zum Partizip Perfekt Passiv (zum Beispiel Adjektive auf *–tus*: *altus, laetus*)  **L PG** |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**  (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden  (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen, Genitiv/Genus) nennen  (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien […] und grammatischen Aspekten zusammenstellen  (9) ihre lexikalischen Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn-und Fremdwörtern im Deutschen anwenden  (10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden | **Satzlehre (3.1.2)**  (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz […])  (11) satzwertige Konstruktionen (Aci […]) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen  (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden  (13) verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des lateinischen Passivs (zum Beispiel deutsches Passiv, „man“, reflexiv) nennen und anwenden | KNG-Kongruenz zwischen Partizip Perfekt Passiv und Bezugswort  AcI vorzeitig im Passiv  Wiedergabemöglichkeiten des Passivs | Wiederholungsübungen zur Analyse und Übersetzung des Aci, insbesondere zum Zeitverhältnis der Vorzeitigkeit  Gebrauch des Passivs im Lateinischen und Deutschen  Unterscheidung Vorgangspassiv – Zustandspassiv (Der Tisch ist geschmückt worden. – Der Tisch ist geschmückt.)  Übungen zur Kongruenz von Bezugswort und Partizip Perfekt Passiv |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen  2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen  Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten | **Formenlehre (3.1.3)**  (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, […], Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: […] Partizipialstamm […] Stamm und Endung bei Nomina  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Indikativ […] Perfekt, […] Plusquamperfekt […] Passiv, […] Infinitiv Perfekt Passiv, […] Partizip Perfekt Passiv  (4) Wörter ihrer jeweiligen […] Deklinationsklasse ([…] e-Deklination […]) zuordnen  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen  (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden | Systematisierung und Wiederholung aller bisher gelernten Deklinationen  Substantive der e-Deklination  Bildung und Deklination des Partizip Perfekt Passiv  Stammformenreihen  Perfekt Passiv  Plusquamperfekt Passiv  Infinitiv Perfekt Passiv | Zuordnungsübungen und Übungen zur Formbestimmung zu allen bisher gelernten Deklinationen, auch mit kongruenten Adjektiven und Pronomina  Wiederholung der Genus-Regeln bei allen Deklinationen  Hinweis auf Partizip Perfekt Passiv im Deutschen und Englischen (past participle, irregular verbs)  Vergleich der Formenbildung im Perfektstamm Passiv im Deutschen und Lateinischen  Zusammenstellung aller bisher gelernten Infinitive  Zurückführen von Partizipialformen auf den Infinitiv |
| 2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern  2.2.13 die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen  2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (2) auf Grund von Sachwissen aus dem thematischen Umfeld (zum Beispiel Realien, historische Inhalte) eine Erwartung über den Inhalt des Textes formulieren  (3) Satzerschließungsmethoden […] zunehmend selbstständig anwenden  (13) einfache Textsorten […] und dafür charakteristische Merkmale benennen  (15) zu Textaussagen begründet Stellung nehmen | Texte zur Kaiserzeit je nach Lehrbuch (zum Beispiel Nero, Trajan, Konstantin, Justinian)  Stellungnahme zu Verhaltensweisen der Kaiser und anderer handelnder Personen  Pendelmethode | Charakterisierung der Hauptpersonen, auch unter Berücksichtigung der historischen Situation  Untersuchung der im Text verwendeten Darstellungsmittel (zum Beispiel direkte/indirekte Charakterisierung, Reden, Verwendung von Aktiv und Passiv)  Pendelmethode bei zweiteiligem Prädikat |
| 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren  2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen  2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden  2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten  2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  **(**1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren  (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([…], […], Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen  (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte […] und ihr Handeln historisch einordnen  (10) antike Kunstwerke beschreiben | je nach Textgrundlage im Lehrbuch  Hauptunterschiede Republik - Kaiserzeit (zum Beispiel Rolle des Senats) | Internetrecherche  Kurzreferate  Zeitleiste zur römischen Kaiserzeit  bildliche Darstellungen  historische Romane  **L MB** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Participium coniunctum/u-Deklination – Berühmte Kaiser  ca. 18 Std. | | | |
|  | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | Substantive der u-Deklination  Systematisierung des bisher gelernten Wortschatzes: „kleine“ Wörter | Hinweis auf Ausnahmen im Genus bei den Substantiven der u-Deklination (zum Beispiel *domus, manus*)  Lernplakate zu bestimmten Bereichen des Wortschatzes (zum Beispiel „kleine“ Wörter) |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**  (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden  (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen, Genitiv/Genus) nennen  (7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien […] und grammatischen Aspekten zusammenstellen |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden  (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz […])  (11) satzwertige Konstruktionen ([…], Participium coniunctum, […]) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen  (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden | Participium coniunctum (mit Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv)  grafische Kennzeichnung der Participium coniunctum-Konstruktion, des Partizips und des Bezugswortes  KNG-Kongruenz zwischen Partizip und Bezugswort  Zeitverhältnis: Vorzeitigkeit und Gleichzeitigkeit | Kongruenzübungen zu den Partizipien und ihrem Bezugswort  Übungen auch an Einzelsätzen  Diskussion mehrfacher sinnvoller Auflösungsmöglichkeiten der Participium coniunctum-Konstruktion  Zeitstrahl zur Verdeutlichung des Zeitverhältnisses  Gegenüberstellung von Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv (Form, Deklination, Auflösungsmöglichkeiten im Participium coniunctum)  Hinweis auf Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv auch im Deutschen und Englischen |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Formenlehre (3.1.3)**  (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: […], Numerus, […]Kasus, Genus  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Partizipialstamm […]), Stamm und Endung bei Nomina  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Partizip Präsens Aktiv,Partizip Perfekt Passiv  (4) Wörter ihrer jeweiligen […] Deklinationsklasse ([…] u-Deklination) zuordnen  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen | Substantive der u-Deklination  Zusammenstellung aller Deklinationen  Wiederholung der Deklination des Partizip Perfekt Passiv  Bildung und Deklination des Partizip Präsens Aktiv | Hinweis auf Ausnahmen von der Genus-Regel der u-Deklination (zum Beispiel *manus, domus*)  Unterscheidung der Substantive auf *-us* im Vokabelverzeichnis (zum Beispiel *ludus, magistratus, corpus*)  Hinweis auf Sonderformen von *domus*  Übersichtstabellen über alle Deklinationen (Heft, Klassenzimmer)  zur Übung auch aktive Formenbildung von Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv  Abgrenzung der Formen des Partizip Präsens Aktiv von verwechselbaren Wörtern mit *–nt–*, zum Beispiel *venti, contenti, adulescentes, petunt*  Hinweis auf die Unterschiede in der Deklination des Partizips zur 3. Deklination |
| 2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen  2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (3) Satzerschließungsmethoden […] zunehmend selbständig anwenden  (4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden  (7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen  (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln […] | grafische Kennzeichnung von Partizipialkonstruktionen  Kenntnis der Stammreihen bei der Übersetzung nutzen  Diskussion verschiedener Sinnrichtungen bei der Wiedergabe einer Partizipialkonstruktion | Zusammenstellen der verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten einer Partizipialkonstruktion (zum Beispiel auf einem Lernplakat)  Analyse häufiger Fehler (zum Beispiel Vorzeitigkeit nicht beachtet, falsches Bezugswort)  binnendifferenzierte Arbeitsblätter (zum Beispiel mit bereits markierten Partizipialkonstruktionen, mit bereits übersetztem Hauptsatz) |
| 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren  2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen  2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden  2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten  2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  **(**1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren  (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte ([…], […], Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen  (7) entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte […] und ihr Handeln historisch einordnen  (10) antike Kunstwerke beschreiben | je nach Textgrundlage im Lehrbuch | Internetrecherche  Kurzreferate  Fortführung der Zeitleiste zur römischen Kaiserzeit  bildliche Darstellungen  historische Romane  **L MB** |
| Ablativus absolutus und *ferre* – Griechischer Mythos  ca. 12 Std. | | | |
|  | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | Systematisierung des bisher gelernten Wortschatzes: Subjunktionen  nominaler Ablativus absolutus  Komposita von *ferre*  Stammformenreihe von *ferre* und seinen Komposita | Lernplakate zu bestimmten Bereichen des Wortschatzes  nominale Ablativi absoluti als lexikalische Wendungen lernen (zum Beispiel *Cicerone consule*)  Zusammenstellung von Präfixen mit verschiedenen Verben (zum Beispiel *convenire, convocare, conferre* …)  Hinweis auf Assimilation |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**  (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden  (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben (Stamm als Bedeutungsträger, Präfix […] Simplex, Kompositum) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten her-ausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer grafischen Kennzeichnung anwenden  (2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können […]  (3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz […])  (11) satzwertige Konstruktionen ([…], Ablativus absolutus) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen  (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden | Ablativus absolutus mit Partizip Perfekt Passiv und Partizip Präsens Aktiv  nominaler Ablativus absolutus  grafische Kennzeichnung des Ablativus absolutus  Ablativus absolutus als Füllungsart der Adverbialen Bestimmung | vorbereitende Wiederholungsübungen zu den Formen des Ablativs  Zusammenstellen der verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten einer Ablativus absolutus-Konstruktion (zum Beispiel auf einem Lernplakat) und Vergleich mit den Übersetzungsmöglichkeiten einer Participium coniunctum-Konstruktion  Analyse häufiger Fehler (zum Beispiel Vorzeitigkeit nicht beachtet, falsches Bezugswort)  binnendifferenzierte Arbeitsblätter (zum Beispiel mit bereits markierter Ablativus absolutus–Konstruktion, mit bereits übersetzem Hauptsatz)  Hinweis auf Unterschied Ablativus absolutus – Participium coniunctum (fehlendes Bezugswort)  Zusammenstellen der Füllungsarten einer Adverbialen Bestimmung (zum Beispiel Adverb, präpositionaler Ausdruck, Substantiv im Akkusativ oder Ablativ, Adverbialsatz, Ablativus absolutus) |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Formenlehre (3.1.3)**  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Partizipialstamm) […]  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Partizip Präsens Aktiv, Partizip Perfekt Passiv  (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse ([…] *ferre* […]) […] zuordnen  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen | Wiederholung der Formen des Ablativs  Wiederholung der Formen des Partizip Präsens Aktiv und des Partizip Perfekt Passiv  Formen von *ferre* | Besonderheiten bei der Konjugation des Indikativ Präsens von *ferre* |
| 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben  2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen  2.2.13 die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen  2.2.14 ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (3) Satzerschließungsmethoden […] zunehmend selbständig anwenden  (4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden  (5) übersetzungsbegleitend ihr vorläufiges Textverständnis abschnittsweise darstellen  (6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen  (7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen  (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln […]  (10) den Inhalt eines Textes strukturiert darstellen  (11) lateinische Textabschnitte sinngebend vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen  (12) Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen  (16) den Inhalt eines Textes mit eigenen Erlebnissen und Einstellungen vergleichen  (17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren (zum Beispiel szenisch, visuell, auditiv; eigene Textproduktion) | je nach Lehrbuch:  griechische Sagen  Handlungsträger und Handlungsorte notieren  Beobachtungen zur Personenkonstellation festhalten  Herausarbeiten kontextgemäßer Bedeutung(en) der Komposita von *ferre* | besonderer Hinweis auf die grafische Kennzeichnung, Analyse und Übersetzung von Partizipialkonstruktionen  Diskussion verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten einer Partizipialkonstruktion  Zusammenstellen von Fehlerquellen bei der Übersetzung von Partizipialkonstruktionen (zum Beispiel Zeitverhältnis)  Lesen mit verteilten Rollen  Standbilder  Vorspielen einzelner Szenen  Verfassen von Texten (zum Beispiel innerer Monolog, Brief) aus der Sicht einer der handelnden Personen  Fotocollagen  Gliederung des Textes auch grafisch darstellen (zum Beispiel mit Symbolen)  Filmsequenzen, Comics  gegebenenfalls Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch und Bildende Kunst  **L BTV** |
| 2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren  2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen  2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden  2.4.12 ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren | **Antike Kultur (3.1.5)**  (1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren  (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben […]  (5) häufige Elemente von Mythen (zum Beispiel Ursprungserzählungen, Gründungssagen, Orakelbefragung) sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten  (9) Einflüsse der griechischen Kultur auf die Römer beschreiben (zum Beispiel Theater, Philosophie, Kunst)  (11) […] aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen […] | je nach Lehrbuch: griechische Sagen | Darstellung der Götter im Mythos  Rechercheaufträge / Kurzreferate zu weiteren Mythen  Hinweis auf das Fortleben bekannter Motive in der Literatur (zum Beispiel Shakespeare)  Rechercheaufträge zum Fortleben der antiken Mythen im Alltag, je nach Lehrbuch (zum Beispiel „Narzissmus“, „eine Odyssee“, „Arachnophobie“) |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Irrealis – Römer und griechische Kultur  ca. 18 Std. | | | |
|  | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | Stammformen als Ableitungsbasis zur Bildung des Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt | Vorstellung erprobter und geeigneter Lernwege durch die Schülerinnen und Schüler  Ermitteln der Stämme durch Markierung |
| 2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen | **Wortschatz (3.1.1)**  (3) zum Lernen, Wiederholen und sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden  *(*4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (zum Beispiel Stammformen […]) nennen |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen ([…] Konditionalsatz […])  (6) den Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen  (7) zwischen irrealen Satzgefügen der Gegenwart und Vergangenheit unterscheiden  (12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden | Aufbau eines Konditionalsatzes (Bedingung und Folge)  Polysemie der Subjunktion „wenn”  Einführung des Begriffs „Modus“  Ähnlichkeiten im Modusgebrauch zum Deutschen, Vergleich mit dem Englischen | Wiederholung des Realis aus dem ersten Lernjahr  zwischen temporalem und konditionalem „wenn” unterscheiden (*cum* – immer wenn, *si* – falls, unter der Bedingung, dass)  Ausdruck und Bedeutung eines irrealen Sachverhalts anhand von Minitexten verdeutlichen, ebenso die verschiedenen Zeitstufen des Irrealis  tabellarischer Sprachenvergleich Deutsch – Latein - Englisch |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vor-gegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Formenlehre (3.1.3)**  (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden: Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi […]  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Perfektstamm, Partizipialstamm), Tempus- und Moduszeichen, Endung […]  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Konjunktive […]  (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse ([…]; unregelmäßige Verben ; […] *nolle* […]) […] zuordnen  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen | vorgegebene Formen in ihre Bildungselemente zerlegen und unter Anwendung der Metasprache bestimmen  Vergleich Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv und Passiv mit Indikativ Plusquamperfekt  Wiederholung des Paradigmas von *velle*  Formenvergleich *velle* – *nolle*  bei flektierten Formen auch Präsens-, Perfekt- und Partizipialstamm markieren | Merkhilfen zur Bildung der Konjunktive herausarbeiten (zum Beispiel Form des Infinitiv Präsens beziehungsweise Infinitiv Perfekt finden sich im Konjunktiv Imperfekt beziehungsweise Konjunktiv Plusquamperfekt)  Gemeinsamkeiten in der Formenbildung als Lernhilfen  aus einem Pool von Verbformen (Indikativ Perfekt, Indikativ Plusquamperfekt, Infinitiv Perfekt, Konjunktiv Plusquamperfekt) Konjunktivformen zusammenstellen  Gemeinsamkeiten als Lernhilfen zusammenstellen |
| 2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen  2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren | **Texte und Literatur (3.1.4)**  *(*1) zunehmend selbstständig […] aus dem Text […] Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren  (4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen […] Satzlehre und Formenlehre beim Übersetzen anwenden  (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln […]  (9) den Aufbau eines Textes zunehmend selbstständig anhand sprachlich-formaler […] Textmerkmale beschreiben (zum Beispiel (…) Tempusgebrauch […]) | Formen des Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt als Ausdruck einer Hypothese  korrekte Wiedergabe von Konjunktiv Imperfekt und Konjunktiv Plusquamperfekt  Übersetzungsfehler bei der Wiedergabe des lateinischen Konjunktivs | Gebrauch von „würde”, „wäre”/„hätte” im Deutschen und ihr Äquivalent im Lateinischen |
| 2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten  2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  (1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren  (9) Einflüsse der griechischen Kultur auf die Römer beschreiben (zum Beispiel Theater, Philosophie, Kunst)  (10) antike Kunstwerke beschreiben | in Abhängigkeit vom jeweils gewählten Lehrbuch kulturelle Errungenschaften der Griechen zusammenstellen, Kennenlernen wichtiger Philosophen (zum Beispiel Sokrates, Diogenes), Einführung in philosophische Fragestellungen  Beispiele für die Aneignung der griechischen Kultur  Nachahmung griechischer Kunst | Mindmap mit Informationen zur griechischen Kultur, Erweiterung durch eigene Recherche  **L BTV** |
| Aufforderungen im Konjunktiv – Germanien als Provinz  ca. 20 Std. | | | |
|  | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | neue Wörter in ihre Bildungselemente zerlegen | Entsprechung bestimmter Suffixe (zum Beispiel *–tudo* und *–keit*)  Zuhilfenahme des Suffixes beim Bestimmen des Genus |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Wortschatz (3.1.1)**  (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben (Stamm als Bedeutungsträger, Präfix, Suffix […]) und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen | **Satzlehre (3.1.2)**  (5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen ([…] Befehlssatz […])  (6) den […] Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen  (8) den Konjunktiv in Hauptsätzen in den Funktionen Hortativ und Iussiv zielsprachenorientiert wiedergeben | verschiedene Möglichkeiten, im Lateinischen einen Befehl auszudrücken, und deren Wiedergabe im Deutschen  Erschließung des Modusgebrauchs aus dem Kontext | Textmerkmale zur Erschließung des Modusgebrauchs zusammenstellen |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Formenlehre (3.1.3)**  *(*1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden. Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm […]), Tempus- und Moduszeichen, Endung […]  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Konjunktive […]  *(*4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse (a-, e-, i-, konsonantische, gemischte Konjugation […]) […] zuordnen  (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: […] *ipse* […]  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen  (8) für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen | Formen des Konjunktiv Präsens, auch von unregelmäßigen Verben  Formen des Konjunktiv Präsens den verschiedenen Konjugationen zuordnen  vorgegebene Formen in ihre Bildungselemente zerlegen und unter Anwendung der Metasprache bestimmen  Vergleich mit der Deklination bereits behandelter Pronomina  Möglichkeiten der Wiedergabe von *ipse* | -a- als Moduszeichen des Konjunktiv Präsens (Ausnahme a-Konjugation*)*  aus einem Pool von Verbformen alle Formen im Konjunktiv Präsens zusammenstellen  Formen unterscheiden, zum Beispiel *vocat – mittat, reget - laudet - monet*  Zuordnung *ipse* – Substantiv in unterschiedlichen Formen |
| 2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen | **Texte und Literatur (3.1.4)**  *(*1) zunehmend selbstständig […] aus dem Text […] Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren  (4) ihre Kenntnisse aus den Bereichen […] Formenlehre beim Übersetzen anwenden | Formen des Konjunktiv Präsens als Ausdruck eines Befehls oder einer Aufforderung  kontextadäquate Wiedergabe des Konjunktiv Präsens |  |
| 2.3.1 Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen  2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren  2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen  2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten  2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden | **Antike Kultur (3.1.5)**  (1) aus den Lektionstexten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren  (6) wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte (Königszeit, Republik, Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen  (8) das Leben in einer römischen Provinz beschreiben (zum Beispiel römisches Militärwesen, Limes, Werke der römischen Kunst und Architektur, Ausdehnung des Imperium Romanum)  (11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren […] | Lektionstexte als Quellen des römischen Lebens in Germanien auswerten  Verortung der römischen Eroberung Germaniens in der römischen Geschichte  Vergleich des römischen Lebens in Germanien mit dem in der Stadt Rom | Ergänzung der Zeitleiste  Einsatz von Kartenmaterial (zum Beispiel Verlauf des Limes)  Rekonstruktion eines Limesturms  **L BTV**  Vorbereitung und Durchführung eines Museumsbesuchs unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler, Internetauftritte der Museen in Baden-Württemberg  AU 2/2013, 54-58 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Konjunktiv in Nebensätzen – Fortleben des Lateinischen  ca. 22 Std. | | | |
|  | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel,  Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können | | Zusammenstellung von Subjunktionen mit Konjunktiv und Indikativ (soweit bisher eingeführt)  Beispiele für das Fortleben des Lateinischen | Hinweise auf *ut* und *cum* mit Indikativ und Konjunktiv beziehungsweise als Präposition  Vokabellisten einer Lektion aus dem Englisch- / Französisch- / Italienisch- / Spanischbuch auf lateinische Etyma hin durchforsten  Lebensbereiche mit hoher Anzahl lateinischer Etyma herausarbeiten  Paraphrase einfacher Texte aus romanischen Sprachen  Plakate mit lateinischen Produktnamen erstellen und sprachlich erläutern |
| 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen | **Wortschatz (3.1.1)**  (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen ([…] Präposition […] Subjunktion […])  (9) ihre lexikalischen Kenntnisse in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden  (11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (zum Beispiel Eigennamen, Alltagsgegenstände, Werbung; Kulturwortschatz) |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten | **Satzlehre (3.1.2)**  (2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können (zum Beispiel […] adverbialer Nebensatz als Füllungsart der Adverbialen Bestimmung)  (4) substantiviert gebrauchte Adjektive und Pronomina übersetzen (auch im kollektiven Plural)  (5) verschiedene Arten von […] Nebensätzen benennen ([…] Begehrsatz, Finalsatz, Konsekutivsatz, Temporalsatz, Kausalsatz, Konzessivsatz […] indirekter Fragesatz)  (9) mehrdeutige Subjunktionen aus dem Kontext heraus sinnvoll und begründet wiedergeben, unter anderem *ut, cum* […]  (17) wichtige semantische Funktionen von Kasus ohne Präposition unterscheiden und adäquat wiedergeben […]  (18) bei Verben, Adjektiven und Präpositionen den gegebenenfalls unterschiedlichen Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen beschreiben (zum Beispiel *iubere,* *cupidus*) | Überblick über die unterschiedlichen Füllungsarten der Adverbialen Bestimmung  Vergleich Latein – Deutsch  Überblick über die Konjunktionen, die Nebensätze einleiten  mögliche Einleitungswörter für den indirekten Fragesatz  Vergleich: Wiedergabe des lateinischen Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen  Übersicht über wichtige semantische Funktionen der Kasus | Beispiele für die unterschiedlichen Füllungsarten aus dem Lektionstext zusammenstellen und diese als Sinneinheit markieren (Übersetzungshilfe)  auf mögliche Änderungen im Numerus verweisen  auch synonyme Konjunktionen zusammenstellen  die drei Signale für den indirekten Fragesatz im Text markieren  Vergleich mit dem direkten Fragesatz  Wichtige Kasusfunktionen aus den Lektionstexten zusammenstellen  Vergleich deutsche Wiedergabe – lateinische Entsprechung  Lernplakat zu *ut* und *cum* |
| 2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten  2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen  2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen  2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten  2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden  2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren  2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen  2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten | **Formenlehre (3.1.3)**  *(*1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden. Person, Numerus, Modus, Tempus, Genus verbi, Kasus, Genus  (2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm ([…], Perfektstamm, Partizipialstamm), Tempus- und Moduszeichen, Endung […]  (3) folgende Formen von Verben analysieren: […] Konjunktive […]  (7) flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen  (9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden […] und Medien […] anwenden | Bildung des Konjunktiv Perfekt Aktiv und Passiv  Vergleich mit der Bildung des Indikativ Perfekt Aktiv und Passiv  Vergleich mit der Bildung des Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv und Passiv  Zusammenstellung: Moduszeichen des lateinischen Konjunktivs  Wiederholung aller Konjunktivformen | gemeinsame Bildungselemente als Lernhilfe herausarbeiten  Bildungselemente der Konjunktivformen analysieren und Formen sortieren  Formenbaukasten |
| 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben | **Texte und Literatur (3.1.4)**  (3) Satzerschließungsmethoden (zum Beispiel lineare und analytische Verfahren) zunehmend selbstständig anwenden  (6) aus dem Bedeutungsspektrum polysemer Wörter zunehmend selbstständig eine im Kontext passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen | Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz  Wiedergabe von *ut* und *cum* anhand des Inhalts des Lektionstextes begründen | Nebensätze unterstreichen und ihre Einbettung in die Satzperiode (Nebensatz ersten und zweiten Grades) herausarbeiten  Einrückmethode |
|  | **Antike Kultur (3.1.5)**  (9) […] aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen […] | in Abhängigkeit vom Lehrbuch Dokumente für das Fortleben des Lateinischen erarbeiten | Zeugnisse in der näheren Umgebung (zum Beispiel Römerstraße, Säulen; Wochentags- und Monatsnamen) |